

INHALTSVERZEICHNIS

Prolog *Seite 7*

Einleitung *Seite 9*

| | |
|---|----------|
| 1. Kognitionsleistungen von Hunden: Weil Hunde denken können | Seite 12 |
| 1.1 Über die geistigen Fähigkeiten von Hunden <i>Seite 12</i> | |
| 1.2 Kognitionswissenschaft – was ist das? <i>Seite 12</i> | |
| 1.3 Neue verblüffende Dimensionen in der Kognitionsforschung <i>Seite 14</i> | |
| 1.4 Kognitionsleistungen von Hunden <i>Seite 14</i> | |
| 1.5 Differenzierungsmöglichkeiten von Kognitionsleistungen <i>Seite 16</i> | |
| 1.6 Die »kognitive Landkarte« von Hunden <i>Seite 18</i> | |
| 1.7 Über das Gehirn von Hunden <i>Seite 20</i> | |
| 1.8 Unterschiede zwischen Mensch und Hund <i>Seite 20</i> | |
| 1.9 Zusammenhänge von Physiobiologie, Verhalten und Kognition <i>Seite 21</i> | |
| 2. Neue Dimensionen in der Kognitionsforschung | Seite 22 |
| 2.1 Hunde lernen in Neuseeland das Autofahren! <i>Seite 22</i> | |
| 2.2 Was ist unter Kognitionswissenschaft zu verstehen? <i>Seite 24</i> | |
| 2.3 Im Interview mit Mark Vette (Auckland/Neuseeland) <i>Seite 24</i> | |
| 2.4 Wenn Hunde gefördert werden <i>Seite 30</i> | |
| 3. Zur Bedeutung des Hundes als Sozialpartner und für die Kulturentwicklung des Menschen | Seite 31 |
| 3.1 Wie die Supersymbiose zwischen Mensch und Hund entstand <i>Seite 31</i> | |
| 3.2 Hunde im Einsatz für Menschen – Ein Überblick <i>Seite 34</i> | |
| 3.3 Chronik: Bedeutung von Hunden in der Menschheitsgeschichte <i>Seite 36</i> | |
| 3.4 Mittelalter: Beginn der Hundezucht <i>Seite 36</i> | |
| 3.5 Gesundheit vor Exterieur: Verantwortung bei der Rassezucht! <i>Seite 37</i> | |
| 4. Wie erlernen Hunde ihr Kommunikationsrepertoire? | Seite 38 |
| 4.1 Hunde sind Meister der Konfliktlösung <i>Seite 39</i> | |
| 4.2 Stufen zum Erlernen einer differenzierten Kommunikation <i>Seite 41</i> | |
| 4.3 Hunde und Menschen als Dialogpartner – ein Vergleich <i>Seite 42</i> | |
| 4.4 Die differenzierte und klare Sprache der Hunde <i>Seite 42</i> | |
| 4.5 Besondere Vorteile und Möglichkeiten von »hundlicher Kommunikation« <i>Seite 43</i> | |
| 4.6 Kommunikations-Unterschiede zwischen Menschen und Hunden <i>Seite 45</i> | |
| 4.7 Unterschiedliches Dominanzverständnis zwischen Mensch und Hund mit fatalen Folgen <i>Seite 46</i> | |
| 5. Fehlbeurteilungen und unzulässige Vergleiche zwischen Menschen und Hunden | Seite 47 |
| 5.1 Über die Grenzen menschlicher Vorstellungskraft <i>Seite 47</i> | |
| 5.2 Kommunikation und Verhalten zu beurteilen, setzt Verständnis voraus <i>Seite 48</i> | |
| 5.3 Hunde haben eine weitaus differenziertere Sinnesphysiologie als Menschen <i>Seite 49</i> | |
| 5.4 Das Kommunikationsrepertoire von Kindern ist wesentlich rudimentärer <i>Seite 50</i> | |
| 5.5 Verstanden werden kann nur, was klar gesagt wird! <i>Seite 50</i> | |
| 5.6 Präkognitive Fähigkeiten von Hunden <i>Seite 52</i> | |
| 5.7 Fehlbeurteilung von Hunden <i>Seite 52</i> | |
| 5.8 Wurde ein Hund gefördert, behindert oder ausgebremst? <i>Seite 53</i> | |

| | |
|---|-----------------|
| 6. Von Wölfen und Hunden lernen | Seite 55 |
| 6.1 Was wir im Umgang von Wölfen und Hunden lernen können <i>Seite 55</i> | |
| 6.2 Im Interview mit Werner Freund <i>Seite 56</i> | |
| 6.3 Was sagen uns die Ausführungen von Werner Freund? <i>Seite 60</i> | |
| 6.4 Wölfe in der freien Wildbahn im Kanadischen Ellesmere Island <i>Seite 61</i> | |
| 6.5 Vorbildlich: Souveränes Kommunikationsverhalten unter Wölfen <i>Seite 61</i> | |
| 7. Rhetorik für Hundehalter | Seite 64 |
| 7.1 Zur »Lage der Nation« im kommunikativen Umgang mit Hunden <i>Seite 64</i> | |
| 7.2 Konstruktive und konfliktarme Kommunikation <i>Seite 65</i> | |
| 7.3 Konstruktive Gespräche und Schadensregulierung <i>Seite 66</i> | |
| 7.4 Beispiele für Konflikte – und wie wir sie entschärfen können <i>Seite 67</i> | |
| 7.5 Konstruktive Gesprächsführung, auch um Schaden für den Hund abzuwenden <i>Seite 68</i> | |
| 7.6 Russisches Roulette bei Hundeverhaltensüberprüfungen <i>Seite 69</i> | |
| 7.7 Das kleinere Übel <i>Seite 70</i> | |
| 7.8 Nachgefragt: Kommunikation bedeutet auch Nachfragen! <i>Seite 71</i> | |
| 8. Dressierte Hunde oder gelehrige Hunde? | Seite 72 |
| 8.1 Grundsätzliche Fragestellungen zum Thema Dressur <i>Seite 72</i> | |
| 8.2 Dressur: Definition und Zielsetzung <i>Seite 73</i> | |
| 8.3 Dressur – nicht nur ein »Fall« für Verhaltensbiologen <i>Seite 74</i> | |
| 8.4 Hunde lernen auch ohne menschliche Interventionen und Drill <i>Seite 76</i> | |
| 8.5 Menschliche Lehrmethoden im Umgang mit Hunden <i>Seite 78</i> | |
| 8.6 Gewaltsame Dressur und Ausbildungsmethoden bei Hunden <i>Seite 80</i> | |
| 8.7 Hundeausbildung nach aktuellen Fachstandards: Weg von der Dressur! <i>Seite 82</i> | |
| 8.8 Dressur und Hundeausbildung – oft ein fließender Übergang <i>Seite 84</i> | |
| 8.9 Ungewöhnliche Leistungen und Fähigkeiten von Hunden <i>Seite 86</i> | |
| 8.10 Ausbildung und Dressur: Wo der Spaß aufhört! <i>Seite 87</i> | |
| 8.11 Beispiele für Dressur auf dem Prüfstand <i>Seite 87</i> | |
| 8.12 Braver Hund oder kranker Hund? <i>Seite 88</i> | |
| 9. Grundlegender Wandel in der Hundeausbildung | Seite 92 |
| 9.1 Im Interview mit dem Thüringer Tierschutzpreisträger Volker Brandt <i>Seite 92</i> | |
| 10. Werden Sie Ihr eigener Hunde-Coach – mit dem Hund im erfolgreichen Dialog | Seite 98 |
| 10.1 Sinnesphysiologie: Die einzigartigen Wahrnehmungskanäle der Hunde <i>Seite 98</i> | |
| 10.2 Das Ausdrucksverhalten – die wesentliche Kommunikationsebene von Hunden <i>Seite 102</i> | |
| 10.3 Kommunikation im Mensch-Hund-Dialog <i>Seite 103</i> | |
| 10.4 Wenn Hunde uns einmal nicht gleich verstehen <i>Seite 105</i> | |
| 10.5 Lernverhalten von Hunden beruht nicht allein auf Lerntheorien <i>Seite 106</i> | |
| 10.6 Über die Fähigkeiten von Hunden <i>Seite 109</i> | |
| 10.7 Was ist überhaupt hundliches Normalverhalten? <i>Seite 110</i> | |
| 10.8 Parallelen beim Angst- und Stressverhalten von Mensch und Hund <i>Seite 112</i> | |
| 10.9 Wie lassen sich Übertragungsängste, Deprivation oder Angststörungen bei Hunden vermeiden? <i>Seite 114</i> | |
| 10.10 Wege zur Neukonditionierung – Überwindung alter Verhaltensmuster <i>Seite 116</i> | |

| | |
|---|------------------|
| 11. Das kognitive Dysfunktions-Syndrom bei Hunden | Seite 117 |
| 11.1 Über den Verlust der geistigen Fähigkeiten bei Hunden <i>Seite 117</i> | |
| 11.2 Eine oft übersehene Krankheit <i>Seite 119</i> | |
| 11.3 Wie kann die Erkrankung festgestellt werden? <i>Seite 120</i> | |
| 11.4 Was ist bei der CDS zu berücksichtigen? <i>Seite 120</i> | |
| 11.5 Problematik bei der CDS-Diagnose <i>Seite 122</i> | |
| 11.6 CDS im Kontext mit Kognitionswissenschaft verstehen <i>Seite 124</i> | |
| 11.7 Über das Gehirn von Hunden zum Verständnis der CDS <i>Seite 125</i> | |
| 11.8 Abgrenzung zwischen Älterwerden und Demenz <i>Seite 125</i> | |
| 11.9 Woran erkennen wir, ob ein Hund alt ist? <i>Seite 126</i> | |
| 11.10 Sichtbare Veränderungen bei einer CDS: Leitsymptome <i>Seite 128</i> | |
| 11.11 Sind Vorsorgeuntersuchungen sinnvoll? <i>Seite 129</i> | |
| 11.12 Problemfelder bei der CDS von Hunden <i>Seite 130</i> | |
| 12. Fachliche Stellungnahme zur CDS bei Hunden und Früherkennung | Seite 133 |
| 12.1 Interview mit Dr. med. vet. Volker Finkenauer <i>Seite 133</i> | |
| 12.2 Check-Liste und Fragebogen für Hundehalter: Senile Demenz bei Hunden rechtzeitig erkennen <i>Seite 136</i> | |
| 13. Über den Mythos von gefährlichen Hunden | Seite 140 |
| 13.1 Weshalb faktisch gefährliche Hunde die Ausnahmen sind <i>Seite 140</i> | |
| 13.2 Stigmatisierung bestimmter Hunderassen <i>Seite 140</i> | |
| 13.3 Was ist unter gefährlichen Hunden zu verstehen? <i>Seite 142</i> | |
| 13.4 Häufigste Entwicklungen (Ontogenese) bei gefährlichen Hunden <i>Seite 144</i> | |
| 13.5 Wie agieren faktisch gefährliche Hunde? <i>Seite 146</i> | |
| 13.6 Normalverhalten von Hunden in verhaltensbiologischen Funktionskreisen <i>Seite 148</i> | |
| 13.7 Aggressionsverhalten von Hunden richtig verstehen <i>Seite 151</i> | |
| 13.8 Zum Aggressionsverständnis von Hunden <i>Seite 151</i> | |
| 13.9 Häufigste menschliche Fehler im Umgang mit Hunden <i>Seite 154</i> | |
| 13.10 Weshalb Hunde-Rasselisten keinen Beitrag zur Gefahrenabwehr leisten <i>Seite 155</i> | |
| 13.11 Lösungswege zu einem verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit Hunden <i>Seite 156</i> | |
| 14. Sinn und Unsinn von Wesenstests | Seite 158 |
| 14.1 Wesenstests und Verhaltensüberprüfungen bei Hunden <i>Seite 158</i> | |
| 14.2 Was ist das individuelle Wesen eines Hundes? <i>Seite 160</i> | |
| 14.3 Wissenschaftliche Voraussetzungen für die Validität von Wesenstests <i>Seite 162</i> | |
| 14.4 Hinweise bei Wesenstests für den Hundehalter <i>Seite 163</i> | |
| 14.5 Wozu und bei welchen Hunden werden Wesenstests durchgeführt? <i>Seite 165</i> | |
| 14.6 Mindeststandards für Wesenstests: Schweiz mit Vorbildcharakter <i>Seite 170</i> | |
| 15. Mit den Augen der Hunde | Seite 174 |
| 15.1 »Perspektivwechsel« <i>Seite 174</i> | |
| 15.2 Hunde verstehen keine menschliche Gewalt – aber woher röhrt diese? <i>Seite 178</i> | |
| 15.3 Menschen im Einsatz für »Streunerhunde« <i>Seite 181</i> | |
| 15.4 Blickwinkelwechsel: Experten-Statements <i>Seite 184</i> | |
| 15.5 Hundebegegnung: Weihnachtsmorgen auf der Drusatscha <i>Seite 186</i> | |
| 15.6 Aufbruch: Für ein neues Denken und Verstehen! <i>Seite 187</i> | |
| 16. Literaturverzeichnis und Quellenangaben | Seite 191 |